



Burg Giebichenstein
Kunsthochschule Halle
University of Art and Design

18. November 2016



BurgKita erhält neugestaltete Außenfläche

Seit diesem Herbst können Kinder der BurgKita die fast 2.000 Quadratmeter große Außenanlage nutzen

Das Konzept des Spielplatzes wurde maßgeblich von Birthe Mallach-Mlynczak, ehemalige Mitarbeiterin der Studienrichtung Spiel- und Lerndesign, und Karin Schmidt-Ruhland, Professorin für Spiel- und Lerndesign, entwickelt

Die 50 Krippen- und Kindergartenkinder der 2014 eröffneten BurgKita auf dem Gelände des Volksparks Halle nutzen seit diesem Herbst eine großzügige Außenanlage, die eigens für die Bedürfnisse der Kinder und entsprechend des pädagogischen Konzepts der Kita geschaffen wurde. Als gestalterische Grundidee der rund 1.940 Quadratmeter großen, auf Hochschulgelände sich befindenden Fläche, die sich hinter dem Gebäude erstreckt, wurde der bestehende Garten nicht in Gänze umgebaut, vielmehr wurden die bestehenden Besonderheiten des Ortes aufgegriffen. Birthe Mallach-Mlynczak, Spiel- und Lerndesignerin mit dem Schwerpunkt Spielraumplanung sowie Burg-Absolventin, und Karin Schmidt-Ruhland, Professorin für Spiel- und Lerndesign der BURG, entwickelten ein Konzept, dass den Garten als dritten Erzieher vorsieht, umso Kinder beim Erkunden der Flächen je nach ihren Fähigkeiten zum Forschen und zum Rollenspiel anzuregen. Gemeinsam mit Landschaftsplanerin Ulrike Schmeil wurde sich bewusst dafür entschieden, den Charakter eines verwilderten Gartens zu bewahren und aufzunehmen. Die Kinder können offene Flächen genauso wie Rückzugsräume und Verstecke vorfinden, unterschiedliche Untergründe und Höhen bieten dabei vielfältige Anreize. Nach der Eröffnung des Gartens in diesem Herbst werden im kommenden Frühjahr noch weitere Spielmöglichkeiten und pflanzliche Gestaltungen umgesetzt.

„Wir freuen uns sehr, dass mit Eröffnung der Außenfläche der BurgKita die Kinder einen außerordentlich anregenden Ort erhalten und ein weiterer Schritt erreicht werden konnte“, so Wolfgang Stockert, Kanzler der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, der seit 2008 die Umsetzung einer BurgKita vorantreibt. „Auch das wir gemeinsam mit den Studierenden und Forschenden der Studienrichtung Spiel- und Lerndesign in Kooperation mit den



Erzieherinnen, Eltern und den Kindern die Möglichkeit haben, das Studienangebot ganz praxisnah und experimentell erweitern können, ist für alle Beteiligten ein Gewinn.“

Die vor zwei Jahren eröffnete Einrichtung bietet 15 Plätze für Krippenkinder im Alter von 0 bis 3 Jahren und 35 Plätze für 3 bis 6-jährige Kindergartenkinder. Die BurgKita ist Betriebskindergarten für Kinder von Studierenden und Mitarbeitern der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, es werden jedoch auch Kinder aus der Stadt Halle aufgenommen. Träger ist die VHS-Bildungswerk GmbH, mit der die BURG einen Kooperationsvertrag abgeschlossen hat.

Das Konzept einer Kita wurde bereits seit 2008 im Studiengang Spiel- und Lerndesign entwickelt. Die entstandene Einrichtung ist in diesem Sinne deswegen nicht nur Lernort für die Kinder, sondern auch für die Studierenden und Forschenden des Studiengangs Spiel- und Lerndesign, die hier Produkte und Konzepte zusammen mit den Kindern als Kritiker und Experten entwickeln können. Seit Herbst dieses Jahres finden zudem regelmäßig Ausflüge der Kita-Kinder an die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle statt, um beispielsweise die vielfältigen Werkstätten und Ateliers der Hochschule kennenzulernen.

Rundgang durch die Außenfläche

Gleich zu Beginn des Gartens ist der Untergrund gepflastert, Sand- und Wasserspiele werden künftig hier zu finden sein, im Frühjahr kommenden Jahres dort angelegte Pflanzbereiche werden zudem die Möglichkeit bieten „**Naschbeete**“ zu nutzen, wo auch schon die Kleinsten selbst ernten können.

Das Spiel der größeren Kinder ist von hier aus gut zu beobachten und je älter und sicherer sich diese fühlen, können die Kindern ihren Erkundungsradius Stück für Stück erweitern. So wird ein ab Frühjahr zugänglicher **Rundweg** angelegt, der mit Hackschnitzeln als Trampelpfad den Garten umgibt, der die Ecken, Nischen und Büsche des Geländes als Spielflächen markiert. Der Pfad wird an manchen Orten offen einsichtig, an anderen versteckt sein. Unterbrechungen aus Holzpollern und Stämmen fordern zum „Nicht-den-Boden-Berühren-Spiel“ auf, der obere Teil des Pfades mündet zudem in einem Tast- und Fühlpfad. Zentral im Garten erhebt sich ein großer **Spielhügel**: Der aus Erde modellierte Hügel ist von allen Seiten erklimmbar, von vorne in unterschiedlichen Steigungsgraden und von hinten über den Trampelpfad fast eben. Eine derartige Gestaltung ermöglicht es Kindern jeden Alters, auf eine Anhöhe zu gelangen und damit einen elementaren Perspektivwechsel zu erleben. Die größte Motivation wird jedoch für viele Kinder darin bestehen, den Hügel über die angebaute breite Rutsche zu erklimmen. Auf diese Weise wurde kein solitäres Spielgerät positioniert, sondern vielmehr eine Möglichkeit geschaffen, das Erlebnis „Rutschen“ in ein Gesamtspiel einzubauen.

In der Mitte vom Garten ist bewusst nichts platziert worden – auch hier sind die Kinder aufgefordert, selbst aktiv zu werden, so bieten die **Freifläche** sich besonders für Gruppen- und Ballspiele an.

Weitere Elemente, wie die **Kletterstrecke aus Robinienpfosten** oder das **schräge Kletternetz**, fügen sich naturnah in die Umgebung ein. Mit einfachen Mitteln wie einer Decke können diese Räume zu zusätzlichen Verstecken oder Buden umfunktioniert werden. Die **selbstgebauten Tipis** im hinteren Teil der Gartenfläche werden um eine **festinstallierte Feuerstelle mit Sitzbalken** erweitert. Das entstehende Gerätehaus neben dem Tor bietet Platz und Möglichkeiten für eine **Werkstatt**. Hier können beispielsweise gesammelte Äste mit Hilfe



von professionellen Werkzeugen weiterverarbeitet werden. Dabei wird das Gerätehaus im nahen Radius zum Haus und somit für die Erzieherinnen gut einsehbar sein. Weitere Treffpunkte sind in Form von **großen Holzpodesten** geplant, die als Picknickplatz genutzt werden können oder für die Vorschulkinder zum grünen Klassenzimmer werden können.



Außenfläche der BurgKita

Ort: BurgKita, Schleifweg 8 a, 06114 Halle

Gesamtfläche: 1.940 Quadratmeter

Fertigstellung: Herbst 2016

Presserundgang: Montag, 21. November 2016, 15 Uhr

Pädagogisches Konzept: Karin Schmidt-Ruhland, Professorin für Spiel- und Lerndesign der BURG, und Birthe Mallach-Mlynczak, Spiel- und Lerndesignerin mit dem Schwerpunkt Spielraumplanung und Burg-Absolventin

Gestaltung: Ulrike Schmeil, Schmeil und Schmeil Büro für Garten- und Landschaftsplanung

Träger: VHS-Bildungswerk GmbH

Weitere Informationen: www.burg-halle.de/presse

Ihre Ansprechpartnerin:

Silke Janßen

Pressesprecherin / Leiterin Öffentlichkeitsarbeit

T +49 (0)345 7751-526

janssen@burg-halle.de

Online Pressebereich:

www.burg-halle.de/presse